



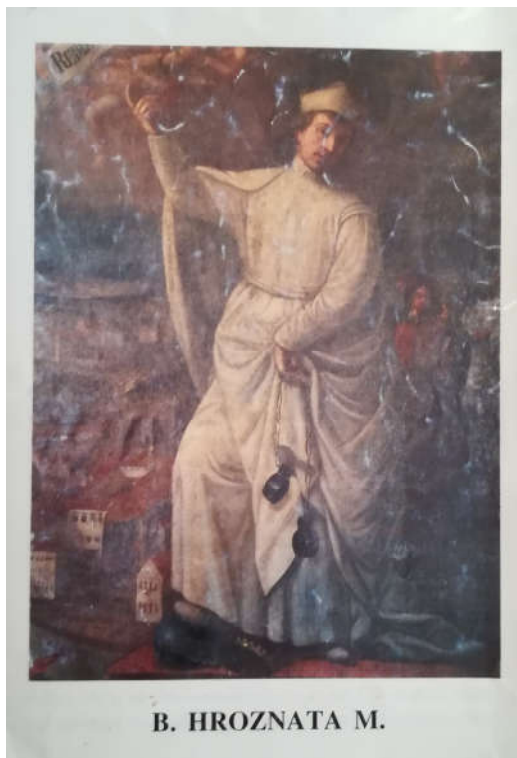
Vor dem Steintor 14
28203 Bremen
Angelika.Rohwetter@web.de
www.angelika-rohwetter.de

Manche Menschen kommen in dein Leben als ein Segen,
andere als eine Lektion¹

30. Sept. 2021

78. Text: Die Heldin², der Hl. Hroznata und die Bäckereifachverkäuferin

Vor vielen Jahren schenkte mir eine Freundin ein Heiligenbildchen eines tschechischen Heiligen namens Hroznata (1170-1217), von dem ich bis dahin noch nie gehört hatte. Heiligenbildchen kleine bunte Drucke mit einem Text, die man sich ins Gesangbuch legt und ansehen kann, wenn die Predigt langweilig ist.



Marlies behauptete damals, Hroznata sei der Schutzheilige der PsychotherapeutInnen und Bäckereifachverkäuferinnen.

Da ich die tschechische Sprache nicht einmal rudimentär beherrsche, musste ich ihr das einfach glauben. Bei der folgenden Begegnung zwischen Psychotherapeutin und Bäckereifachverkäuferin hat sicher der Heilige mitgewirkt.

Hier kommt Helga ins Spiel: Mein Mann hat eine Lieblingsbäckerei, auf deren Terrasse er sich gern bei einem Kaffee ausruht. Die Ruhe ist dahin, wenn Helga Dienst hat.

Helga ist meist unfreundlich bis zur

Unhöflichkeit und hat oft die Kaffeemaschine schon lange vor Geschäftsschluss gereinigt.

¹ <https://www.pinterest.de/pin/585960601504149041/>

² Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

In diesem Sommer habe ich mich oft mit meinem Mann nach Dienstschluss auf der Terrasse verabredet. Bei einem unserer Treffen hatte Helga Dienst. So übernahm ich die Aufgabe, Kaffee und Kuchen zu bestellen. Helga stellte den Kuchen auf den Tresen. „Kaffee dauert“, sagte sie, „die Kollegin hat mal wieder kein Wasser in die Kaffeemaschine gefüllt.“ Ich meinte, ich sei nicht in Eile und fragte, ob sie uns den Kaffee dann brächte, wenn er fertig sei. „Hier ist Selbstbedienung!“ war die barsche Antwort. Also holte ich zehn Minuten später den Kaffee aus dem Verkaufraum, bedankte mich und drückte mein Bedauern aus über die Mehrarbeit, die ihr die Kollegin zugemutet hatte. Helga berechnete für´s lange Warten meinen Latte Macchiato zum Preis eines einfachen Kaffees.

Beim nächsten Mal, nur wenige Tage später, übernahm wieder ich die Bestellung: „Das Gleiche wie letztes Mal!“ Helga war erbost: „Ich kann mir doch nicht alles merken!“ – „Natürlich nicht, das war auch nicht ernst gemeint“, antwortete ich. Helga drehte mir den Rücken zu: „Das weiß ich doch. Die Kollegin hat keinen Kaffee in die Maschine gefüllt. Ich bring den Kaffee gleich ´raus.“ Bisher ist es mir noch nicht gelungen, Helga zum Lächeln zu bringen. Ich arbeite daran.

Montag waren alle Stühle und Tische auf der Terrasse der Bäckerei mit einem Drahtseil aneinander gebunden. Man konnte nur unter Schwierigkeiten Platz nehmen. „Die Kollegin, die den Schlüssel hat, ist heute einfach nicht gekommen“, erklärte die diensttuende Verkäuferin.

Wenn sich Patient*innen über Personen wie Helga in der Therapie beklagen, sage ich gern: „So ein Mensch ist ein Therapiegeschenk!“ Therapiegeschenke gibt es offensichtlich auch für Therapeutinnen. Der HI. Hroznata steht uns bei, damit wir sorgsam mit diesen Geschenken umgehen.

So wünsche ich Euch viele Geschenke, die zum persönlichen Wachstum beitragen, aber vor allem: Bleibt geduldig und gesund!